

Bericht der ANW Hochschulgruppe Freiburg über die ANW Pfingstwoche

Pfingstwoche vom 28.05 bis 04.06.2023

Sonntag um 7.00 Uhr in Freiburg: Zwei Autos mit bis zur Decke gestapeltem Essen, Wanderstiefel und Zelt sowie neun erwartungsvolle Studierende und ein Hund rollen von dem Uniparkplatz Richtung Unterfranken. Den ersten Stopp legten wir in Rentweinsdorf bei Baron Maximilian von Rotenhan ein. Der Revierförster Herr Bauer zeigte uns auf Pelosol-Standorten beeindruckende Eichenalholzbestände mit einem Teppich aus Eichennaturverjüngung und fortlaufenden Altersstufen. Auf benachbarten Fichtenkalamitätsflächen diskutierten wir den Wald von Morgen und bekamen schnell den Eindruck, dass der Wald auch hier ausreichend Kraft besitzt, diese Flächen wiederzubestocken. In jedem Fall wird es erkenntnisreich sein, diese Bestände irgendwann erneut zu besuchen. Nach einem gemütlichen Essen am Lagerfeuer wurde zum Ausklingen des Abends noch ein bisschen Waldbau mit der Büchse betrieben. Danach ging es auch schon in das Revier Eibenstock zum Revierleiter Andreas Pommer und zu unseren Kolleg*innen von der Hochschule Rottenburg und Erfurt. Dort durften wir zwei Tage lang erleben, wie gut Waldwirtschaft und Naturschutz miteinander vereint werden können. Blühende Waldinnenränder aus verschiedensten Lichtbaum- und Straucharten, strukturreiche Bergmischwälder aus Fichte, Tanne, Bergahorn, Buche und viele weitere Mischbaumarten, Feuchtbiotop sowie Totholzstrukturen in Form von Hochstubben ließen uns zahlreiche Eindrücke sammeln. Als kurze Zeitreise diente eine Fahrt ins benachbarte Tschechien, wo unter ähnlichen Ausgangsverhältnissen noch heute das Rotwild ganze Arbeit leistet und soweit das Auge reicht nicht eine Mischbaumart zu wachsen zulässt. Nach einem weiteren Abend auf dem Hochsitz, ausreichend Wildburger im Bauch und netten Gespräche am Lagerfeuer verliefen die zwei Tage wie im Fluge.



Aufgrund einer privaten Angelegenheit des Revierleiters im Revier Massow konnten wir die Reise nicht antreten. Wir nutzen die Gelegenheit uns den Forststandort Eberswalde und das Denkmal des Begründers des Dauerwaldes anzuschauen sowie einen kleinen Exkurs in die eiszeitlich geprägte Landschaft im Biosphärenreservat Schorfheide Chorin zu unternehmen. Nach einem kurzen Kaffeestopp machten wir uns auf die Reise nach Waren an der Müritz. Dort erwartete uns Felicitas von der Goltz, Privatwaldbesitzerin und stolze Miteigentümerin eines wunderschönen Gutshauses in der Nähe von Waren. Nach einem leckerem Wildgulasch nutzten wir noch das letzte Büchsenlicht aus. Am folgenden Tag schauten wir uns stark beschädigte Fichtenstände mit flächiger Rotwildschale an und diskutieren Möglichkeiten der Wiederbewaldung von Freiflächen bei aktuell hohem Wilddruck.

Am folgenden Tag ging es zu Moritz von Maltzahn, Mitbegründer der Wertwald GbR und Privatwaldbesitzer von knapp 900 Hektar Wald in der Nähe von Mirow. Moritz hat uns auf beeindruckende Weise gezeigt wie trotz geringer Niederschlagsrate Kiefernreinbestände in artenreiche Mischbestände mit mehr als 10 Baumarten umgebaut werden können. Wir sahen eindrucksvoll, was angepasste Wildbestände für den Wald bedeuten können. Im Anschluss wurden die Eindrücke bei leckerem regionalen Aal- und Forellenbrötchen diskutiert. Nachmittags ging die Reise weiter Richtung Nordhessen um gemeinsam mit Jakobs Familie leckere Hausmannskost zu genießen und im Anschluss bei Lagerfeuer den Tag ausklingen zu lassen. Am nächsten Tag starteten wir mit dem Motto: Raus aus dem Wald(-bau) – rein in den Biotopschutz. Los ging es mit einem Besuch des FFH Gebietes Niestetal. Mit dem Revierförster Cord Brant wurde der Besuch der Borstgrasrasen zum botanischen Hochgenuss.

Nach diesem Balsam für die Seele waren die darauffolgenden Kalamitätsflächen etwas besser zu ertragen. Wir diskutierten angeregt die Möglichkeiten der Wiederbewaldung der kahlen Hänge und versuchten unsere Stimmung nicht vom „Tabula Rasa“ runterziehen zu lassen. Voll von neuen Eindrücken und Erfahrungen genossen wir den letzten Abend im lauschigen WG-Garten unseres Gastgebers Forstinspektor-Anwärter Theo Nägele. Am Sonntagvormittag machten wir uns mit ausreichend Schlafmangel und einem Kopf voller Waldbau schließlich auf den Heimweg nach Freiburg.

Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei allen Revierleitenden, Waldbesitzenden sowie Exkursionsleitenden, die uns in dieser spannenden Woche begleitet haben. Ein besonderer Dank gebührt auch den Mitgliedern der ANW Landesgruppe Baden-Württemberg für ihre großzügige finanzielle Unterstützung!

Viele Grüße von

Nicolas, Peter, Karen, Valentin, Johannes, Jan, Marius, Jakob, Mia und Rebecca

